

# Vorsprung Bayern Rohstoffversorgung langfristig sichern

---

**Montag, 16.12.2023 um 15:00 Uhr**

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Vorsprung-Bayern-Kongress, bei dem wir darüber diskutieren wollen, wie wir die Rohstoffversorgung für bayerische Unternehmen langfristig sichern können.

Besonders herzlich begrüße ich die **aktiv Beteiligten** unserer Veranstaltung:

- den Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, **Tobias Gotthardt**. Lieber Tobias, es freut mich sehr, dass Du bei uns bist!
- Zudem begrüße ich **Dr. Karl Lichtblau** von der IW Consult GmbH in Köln, lieber Karl,
- **Sebastian Leger**, Senior Vice President Strategy & Procurement Excellence von der MAN Truck & Bus SE
- und **Mohammad Kabany**, Geschäftsführer der B-Horizon GmbH.

Schön, dass Sie sich alle die Zeit genommen  
haben!

[Weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist schlecht. Die Konjunktur kommt nicht vom Fleck. Zudem schreitet die De-Industrialisierung voran. Wir befinden uns mitten in einer veritablen Strukturkrise.

Eine der drängendsten Aufgaben der neuen Bundesregierung wird es sein, einen Weg aus dieser Krise zu finden und eine Wirtschaftswende einzuleiten. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist wiederum die sichere Versorgung der Unternehmen in unserem Land mit bezahlbaren Rohstoffen.

- Wir brauchen diese Rohstoffe zur Fertigung industrieller Produkte!
- Wir brauchen diese Rohstoffe für den klimaneutralen Umbau unseres Wirtschaftsstandorts!
- Und wir brauchen diese Rohstoffe für die digitale Transformation!

Kurzum: Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts basieren ganz wesentlich auf der Verfügbarkeit von Rohstoffen in ausreichender Menge und zu vertretbaren Kosten.

Deshalb behalten wir als Bayerische Wirtschaft die Rohstoffversorgung unseres Standorts seit vielen Jahren genau im Blick. Leider fällt das diesjährige Update unserer Rohstoff-Studie einmal mehr besorgniserregend aus.

Ich will Deinem Vortrag, lieber Karl, nicht vorgreifen, einen für uns wichtigen Punkt aber herausheben: Im Vergleich zu 2015 hat sich die Zahl der kritischen Rohstoffe, deren Bezug mit besonders hohen Risiken verbunden sind, um 12 auf 28 erhöht! Viele Rohstoffe sind weltweit immer stärker umkämpft.

Welche Herausforderungen aktuell bestehen, zeigt die Neuauflage unserer Studie anhand von zwei konkreten Fallbeispielen:

- So nehmen wir einerseits den Rohstoff Aluminium unter die Lupe, der in vielen Industriezweigen wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau zu den wichtigsten Fertigungselementen zählt. Sie wissen vielleicht, dass Deutschland zu den Ländern mit der größten Aluminiumnutzung zählt.
- Andererseits richten wir den Fokus auch auf die Halbleiterindustrie, die für den technologischen Fortschritt eine herausragende Rolle spielt. Denn Chips sind nun einmal Grundlage zahlreicher Zukunftstechnologien.

Unser Kernproblem ist, dass wir mit Blick auf viele wichtige Rohstoffarten, etwa zur genannten Produktion von Halbleitern, alles andere als autark sind. Wir sind von wenigen Lieferländern abhängig, in denen oft auch instabile politische Verhältnisse herrschen. Deshalb muss unser Land aus Sicht der

Bayerischen Wirtschaft unter anderem die fünf folgenden Punkte umso stärker beachten:

Erstens: Wir brauchen mehr Unterstützung bei internationalen Investitionen! Unternehmen, die internationale Projekte zur Rohstoff-sicherung vorantreiben, brauchen mehr politische Mithilfe: Außen- und handelspolitisch besteht Handlungsbedarf!

Zweitens: Wir brauchen langfristige Kooperationen! Wenn es um die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Rohstofflieferanten geht, muss die Politik einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, der auch die Belange der Abbauländer berücksichtigt. Denn langfristige und nachhaltige Kooperationen steigern letztlich die Resilienz unseres Landes.

Drittens: Wir brauchen praxistaugliche Importregelungen! Nachhaltigkeitsstandards bei der Rohstoffeinfuhr dürfen keine Bürokratielawinen auslösen! Überregulierungen

erhöhen das Risiko, dass globale Lieferketten reißen. Dem muss die Politik vorbeugen.

Viertens: Wir brauchen auch heimische Rohstoffe! In Deutschland gibt es viele Rohstofflagerstätten, die noch nicht erschlossen sind. Oft finden sich natürliche Ressourcen in geschützten Gebieten. Hier braucht es eine weitsichtige Landesplanung und Raumordnung, die Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichrangig berücksichtigt.

Fünftens: Wir brauchen eine starke Kreislaufwirtschaft! Denn diese spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Ressourcen effizient zu nutzen, die Umwelt zu schonen und geopolitische Abhängigkeiten zu verringern.

- Auch hier geht es darum, regulatorische Hemmnisse – etwa mit Blick auf Rezyklate – zu beseitigen.
- Darüber hinaus muss die Technologieförderung neu gewichtet werden: Trenn-



und Sortiertechniken, aber auch das Recycling von Batterien müssen im Fokus stehen.

- Ein dritter Baustein ist die stärkere Nutzung digitaler Technologien, etwa zur Erfassung verwendeter Baustoffe.

An dieser Stelle noch ein wichtiger Stichpunkt: Die Bayerische Staatsregierung sollte ihre Maßnahmen zu einer sicheren Rohstoffversorgung noch enger mit ihren Anstrengungen zur Kreislaufwirtschaft verzahnen. Denn beides gehört unserer Auffassung nach zusammen!

Meine Damen und Herren,

gerade in der jetzigen Konjunktur- und Strukturkrise muss der Rohstoffpolitik eine höhere Priorität eingeräumt werden.

**Denn: Rohstoffpolitik ist Standortpolitik!**

Diese Tatsache darf die künftige Bundesregierung nicht aus den Augen verlieren, wenn sie den Standort Deutschland wieder voranbringen und ein wirtschaftliches Comeback unseres Landes in die Wege leiten will.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort jetzt an unseren Moderator Johannes Geigenberger.